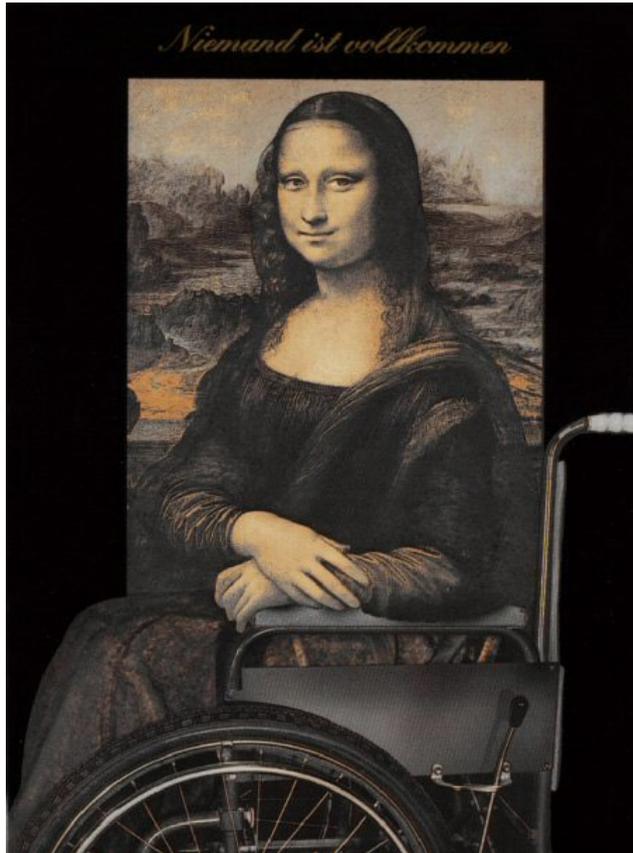


Professor Dr. Kurt Jacobs

“NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS!”



**18. Jahresbericht des Inklusionsbeirats (für und mit
Menschen mit Behinderung) der Kreisstadt
Hofheim am Taunus für das Jahr 2021**

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Die Tätigkeitsbereiche	5
2.1	Tätigkeitsbereich des Inklusionsbeirats (für und mit Menschen mit Behinderung) im Jahr 2021.....	5
2.2	Tätigkeit des Inklusionsbeauftragten der Kreisstadt Hofheim am Taunus.....	7
3.	Ausblick.....	8

1. Vorwort

Das Jahr 2021 hat leider unser aller gehegte Hoffnung, dass die Corona-Pandemie und deren Auswirkung auf unsere Gesamtgesellschaft bald wieder der Vergangenheit angehören würde, nicht erfüllt.

Die Pandemie hat mit ihren Folgen dafür gesorgt, dass große Teile der für uns alle gewohnten Aktivitäten des gesellschaftlichen Lebens und Arbeitens oft nur eingeschränkt oder auf völlig andere Weise durchführbar waren oder sogar ganz eingestellt wurden. Geplante Projekte gerieten ins Stocken oder wurden immer wieder verschoben, andere wurden ganz eingestellt. Online-Angebote, zumeist als Kompensation der nicht stattfindenden Präsenzangebote gedacht, schossen wie Pilze aus dem Boden, ebenso Videokonferenzen und Telefonkonferenzen. Hier wurde neuer Boden betreten, leider oft so schnell, dass viele dieser Angebote nicht barrierefrei waren und noch sind, insbesondere für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen.

Die gesamte Gesellschaft, besonders aber bestimmte Gruppen wie z.B. Menschen mit Behinderung, ältere Menschen und junge Menschen mussten einschneidende Veränderungen in ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen hinnehmen.

Der Inklusionsbeirat war wie schon in 2020 auch im Jahr 2021 in seiner Arbeit stark eingeschränkt. Seine bereits seit Jahren geplante Veranstaltung zum Thema Bewusstseinsbildung musste erneut verschoben werden. Die öffentlichen Sitzungen mussten teilweise abgesagt werden, das Infektionsrisiko war insbesondere für unsere vulnerable Gruppe einfach zu hoch. Somit konnten wir lediglich vier öffentliche Sitzungen im gesamten Berichtsjahr abhalten. Auch unsere

Netzwerkpartnerinnen und –partner konnten nicht wie gewohnt agieren, Zusammenkünfte und Treffen aller Art fanden so gut wie nicht statt.

Aber auch in Zeiten niedriger Inzidenzen war zu beobachten, dass eine Vorsicht, ja fast ein Unbehagen entstanden ist, an - wie vor der Pandemie selbstverständlich - Treffen mit anderen Menschen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen, um sich keinem Infektionsrisiko auszusetzen, was nachvollziehbar ist.

Nun müssen wir uns auf die Veränderungen in der Gesellschaft einlassen und zuversichtlich unseren Weg gehen oder auch neue Wege beschreiten, die uns mit der notwendigen Achtsamkeit und Sensibilität in der Ausübung unserer Aufgabe des Auf- und Ausbaus einer inklusiven Gesellschaft weiter voranbringen. Es bleibt noch viel zu tun!

Hofheim, im Juli 2022

Prof. Dr. Kurt Jacobs

Vorsitzender des Inklusionsbeirats sowie Inklusionsbeauftragter (für und mit Menschen mit Behinderung) der Kreisstadt Hofheim am Taunus

2. Die Tätigkeitsbereiche

2.1 Tätigkeitsbereich des Inklusionsbeirats (für und mit Menschen mit Behinderung) im Jahr 2021

- Dem Inklusionsbeirat wurde die neue Stadtbücherei in Bezug auf Barrierefreiheit vorgestellt. Ein Ortstermin sollte folgen, konnte aber im Berichtsjahr nicht realisiert werden.
- Der Evaluierungsentwurf zum Aktionsplan der Kreisstadt Hofheim wurde vom Inklusionsbeirat nochmals überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht. Die Evaluierung wurde dann schließlich der Stadtverordnetenversammlung in seiner Sitzung am 03.11.2021 vorgelegt und dort zur Kenntnis genommen.
- Dem Beirat wurde über den Stand der Barrierefreiheit der Seite www.hofheim.de berichtet. Der Inklusionsbeirat benannte für die Verwaltung folgende Ansprechpartner für die verschiedenen behinderungsspezifischen Anforderungen an eine barrierefreie Seite:
 - a. Herr Prof. Dr. Jacobs: für Blinde und Sehbehinderte
 - b. Frau Maisch de Garrido: für Taube und Hörbehinderte
 - c. Frau Berberich-Kopp: zum Thema „Leichte Sprache“

Pandemiebedingt kam es im Berichtsjahr nicht mehr zu einem Treffen und das Thema wurde im Berichtsjahr nicht weitergeführt.

- Frau Fuchs absolvierte die Ausbildung zur Vielfaltsmanagerin im Rahmen der Integrations- und Vielfaltsstrategie der Stadt Hofheim. Weiterhin wurde Frau Fuchs vom Inklusionsbeirat als Stellvertreterin von Prof. Jacobs im Kreisbehindertenbeirat benannt.
- Nach dem Ausscheiden von Frau Neupert-Eyrich durch ihre Ernennung zur Stadträtin rückte Herr Thomas Röver in den Beirat nach. Herr Schnabel wurde zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Alberti zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
- Nach dem plötzlichen Versterben von Herrn Sparwasser rückte Herr Alfredo Giliberto in den Beirat nach.
- Herr Schmidt ist verzogen. Nachrückerin für Herrn Schmidt ist Frau Barbara Kobus-Ihmig.
- Der Beirat musste pandemiebedingt seine geplante Veranstaltung zum Thema Bewusstseinsbildung im Umgang mit Menschen mit Behinderung in das nächste Jahr verschieben. Die Veranstaltung soll insbesondere zur Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden beitragen.
- Der Beirat bat um Einbeziehung in die Planungen zur Wallauer Spange. Die Antwort lag im Berichtsjahr noch nicht vor und die Angelegenheit findet ihren Fortgang in 2022.
- Der Beirat bemühte sich auch in diesem Berichtsjahr stetig um weitere Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur.

2.2 Tätigkeit des Inklusionsbeauftragten der Kreisstadt Hofheim am Taunus

Das Jahr 2021 brachte die Gewissheit, dass wir das Infektionsgeschehen durch den Corona-Virus in unterschiedlich ausgeprägten Wellen weiterhin durchleben müssen. Dies führte zwangsläufig zu allgemeiner Verunsicherung und gesellschaftlichen Rückzugstendenzen, um sich dem drohenden Infektionsrisiko zu entziehen.

Im Tätigkeitsbereich des Inklusionsbeauftragten hatte dies zur Folge, dass die früher üblichen persönlichen Gespräche im Rahmen der Beratungstätigkeit fast völlig zum Erliegen kamen und stattdessen durch Telefonate bzw. Mailkontakt ersetzt wurden. Da dies auch für die verschiedenen Behörden, Beratungs- und weitere Anlaufstellen im Zuge eines Beratungsvorgangs wie z.B. Versorgungsämter, div. Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen etc. galt, fielen auch hier persönliche Gespräche und Beratungen dem „Social Distancing“ zum Opfer. Dadurch gestaltete sich die Netzwerktätigkeit und Netzwerknutzung in Beratungssituationen oftmals langwierig.

Durch diese äußeren Umstände wurde die Beratungstätigkeit des Inklusionsbeauftragten zum einen nicht so häufig wie vor der Pandemie in Anspruch genommen und zum anderen konnten die Beratungen selbst nicht so durchgeführt werden wie gewohnt, erfahrungsgemäß ersetzt ein Telefonat oder eine E-Mail nicht den persönlichen Kontakt zu betroffenen Menschen.

Die Beratungsschwerpunkte des Inklusionsbeauftragten lagen auch in diesem Berichtsjahr bei Beantragungen, wie z.B. eines Schwerbehindertenausweises oder Blinden- und Sehbehindertengeld.

Weitere Beratungsschwerpunkte lagen im Bereich der Hilfsmittelberatung, der Wohnberatung und der Elternberatung.

3. Ausblick

Nun hat uns bereits das zweite Jahr in Folge die Pandemie in unseren Bemühungen zum Aufbau einer inklusiven Gesellschaft in unserem schönen Hofheim ausgebremst. Unsere Planungen und Projekte entwickelten sich nur zögerlich oder mussten ein ums andere Mal verschoben oder gar abgesagt werden. Veränderung und Wandel der sozialen Gesellschaftsstrukturen müssen wir annehmen und uns darauf einlassen - ob nur vorübergehend oder dauerhaft - und unsere Arbeit darauf ausrichten.

Wir werden unser ehrenamtliches Engagement, mit allen Menschen eine inklusive Gesellschaft zu gestalten, mit unverbrüchlicher Motivation fortsetzen, denn es gibt zum Aufbau inklusiver Lebensverhältnisse für alle Bürgerinnen und Bürger keine echte, diskussionswürdige Alternative auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention als unserem Leitfaden.

Prof. Dr. Kurt Jacobs

Vorsitzender des Inklusionsbeirats

(für und mit Menschen mit Behinderung) sowie

Inklusionsbeauftragter der Kreisstadt Hofheim am Taunus